Adolf-Reichwein-Schule

Heinrich-von-Kleist-Straße 14

65549 Limburg

Betreuender Lehrer: Roland Gawinski

11 GYe



Zukunftspläne von Jugendlichen

– Was will ich werden?



Schuljahr 2016/17

Lilly LorainG

65604 Elz

Mittelfeldstraße 8

**Einleitung**

Im Rahmen des Unterrichts Politik und Wirtschaft beschäftige ich mich in meinem Essay mit dem Thema „Zukunftspläne von Jugendlichen – Was will ich werden?“.

Meine Zukunftspläne änderten sich im Laufe meines Lebens sehr oft. Als Kind habe ich auf die Frage „Was willst du werden, wenn du groß bist?“, geantwortet „Prinzessin“ oder „Superstar“. Dies hat sich dann weiterentwickelt von „Tierpflegerin“ über „Ärztin“ bis hin zu „Schauspielerin“. Je älter ich wurde, desto realistischer wurden meine Träume. Wenn man mich heute fragt, was ich später für einen Beruf ausüben möchte, bin ich mir nicht mehr so sicher wie früher und antworte eher mit „Ich weiß es nicht, aber ich habe ja noch Zeit“. Mittlerweile bin ich in der 11. Klasse und werde voraussichtlich mein Abitur in zwei Jahren absolvieren. Deshalb ist es langsam an der Zeit, dass ich mich mit meinen Vorstellungen und Zielen für die Zukunft auseinandersetze.

Dazu gehe ich in meinem Essay zunächst allgemein auf die Frage „Was will ich werden?“ ein und beleuchte diese mit verschiedenen Aspekten. Anschließend beschäftige ich mich mit der Jugendstudie Shell, die sich mit Zukunftsplänen anderer Jugendlicher auseinandersetzt. Dazu nehme ich begründet Stellung und untersuche die Ergebnisse nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten um meine Meinung zu festigen. Zuletzt stelle ich noch äußere Einflüsse heraus, die eventuell wichtige Entscheidungen mitbestimmen. Schließlich komme ich zu einem fundierten Fazit, dass die wesentlichen Hauptaussagen noch einmal aufgreift.

**Was will ich werden?**

Die Frage „Was will ich werden?“ beschäftigt mich schon seit einer langen Zeit. Mit der Entscheidung das Gymnasium zu besuchen, habe ich mich gleichzeitig auch dafür entschieden das Abitur zu absolvieren, um mir die Möglichkeit anschließend zu studieren offen zu halten. Dennoch war ich mir immer unsicher, ob ich den erwarteten Leistungen gerecht werden kann. Außerdem stellt sich mir die Problematik, was ich überhaupt studieren möchte oder ob ich vielleicht doch einen ganz anderen Weg einschlagen möchte, wie beispielsweise eine Ausbildung.

Über das berufliche Leben hinaus ist die oben genannte Frage ebenfalls in meinem Privatleben präsent. Ich muss mir darüber im Klaren werden, was ich für ein Mensch sein möchte, was ich von mir selbst erwarte und was ich im Leben erreichen will. Des Weiteren kommt mein Wunsch zu reisen und eine eigene Familie zu gründen zum Vorschein.

Für mich ist klar, dass ich andere Menschen und Kulturen kennenlernen möchte, deshalb ist ein Auslandsjahr nach dem Abitur in Planung, damit ich einige Erfahrungen sammeln kann, die mir in meinem weiteren Leben von Nutzen sein könnten. Da ich es liebe zu reisen, wäre es schön, wenn sich dies mit meinem späteren Beruf vereinbaren ließe, was sich allerdings als nicht so einfach erweisen wird. Deshalb muss ich Prioritäten setzen und Kompromisse eingehen, um einen geeigneten Beruf für mich zu finden. Mir persönlich ist es daher am Wichtigsten, dass ich Interesse und Spaß an meiner Arbeit habe. Außerdem sollte sie vielseitig sein, sodass ich einiges Lernen und Ausprobieren kann. Ein gutes Arbeitsklima und eine kollegiale Beziehung zu den Kollegen sind dabei nicht außer Acht zu lassen.

Weniger wichtig hingegen sind mir die Arbeitszeiten. Natürlich wäre es von Vorteil tagsüber zu arbeiten, wenn Nachtschichten allerdings erwünscht sind, habe ich kein Problem damit dies umzusetzen.

Nichtsdestotrotz habe ich leider noch keine konkreten Vorstellungen darüber, welchen Beruf oder welche Richtung ich später genau einschlagen möchte, da ich kein entscheidungsfreudiger Mensch bin und auch die Auffassung teile, dass sich die meisten Zukunftspläne sowieso ändern werden oder etwas Unerwartetes dazwischenkommt, was man vorher nicht bedacht hat. Durchaus habe ich Interesse an bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel an Psychologie oder Biologie, ob ich aber einen dieser Gebiete tatsächlich einschlagen werde, wird sich mit der Zeit herausstellen.

**Was sind die Pläne anderer?**

Die Jugendstudie Shell hat ergeben, dass die meisten Jugendlichen hohe Ansprüche an Bildung und Beruf haben. Sie wünschen sich flexible Arbeitsformen, gute Bedingungen für Selbstverwirklichung, aber auch Sicherheit des Arbeitsplatzes und genügend Zeit für die Familie. Dabei entscheidend sind der Schulabschluss und die soziale Herkunft. Allerdings sollten Familie und Zeit für sich selbst nicht vernachlässigt werden. [[1]](#footnote-1)

Dennoch entscheidet sich die Mehrheit der Jugendlichen gegen Nachwuchs, da sich dies mit der Karriere oft nicht vereinbaren lässt. Werte wie Freundschaft, Partnerschaft und Familie werden bei Jugendlichen aber trotzdem dem Beruf vorgezogen und stehen an erster Stelle. 89 Prozent finden es besonders wichtig gute Freunde zu haben, 85 Prozent einen Partner zu haben, dem sie vertrauen können, und 72 Prozent ein gutes Familienleben zu führen.

Laut der Studie Shell ist die heutige Generation zudem sehr wertebewusst. Fast zwei Drittel der Jugendlichen legen großen Wert auf den Respekt und die Einhaltung des Gesetzes. Darüber hinaus interessieren sie sich wieder mehr für gesellschaftspolitische Themen und wollen sich verstärkt in soziale Gestaltungsprozesse einbringen. Des Weiteren sind sie sehr zielstrebig und leistungsorientiert. Aber auch die Bereitschaft zum umwelt- und gesundheitsbewussten Verhalten ist vorhanden. Dagegen haben materielle Dinge wie Macht oder ein hoher Lebensstandard eher an Bedeutung verloren. Ein weiterer wichtiger Punkt für viele Jugendliche ist die Vielfältigkeit der Menschen anzuerkennen und zu tolerieren. Daher sind auch bereit, sich für die Belange anderer Menschen einzusetzen oder Kompromisse in Bezug auf die Traditionen und Tugenden der Gesellschaft zu finden. [[2]](#footnote-2)

**Wie stehe ich zu den Plänen anderer?**

Allgemein kann ich sagen, dass ich die meisten Pläne und Wünsche der Jugendlichen teile. Allerdings gibt es dennoch bedeutende Unterschiede, die ich im Folgenden erläutern werde.

Ich habe ebenfalls hohe Ansprüche an Bildung und Beruf, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten oder genügend Zeit für Familie und Freunde. Natürlich ist mir meine Karriere genauso wichtig wie der Mehrheit der Jugendlichen auch, da diese meinen Lebensstandard in der Zukunft bestimmen wird. Dennoch ist mir Nachwuchs wichtiger. Im Gegensatz zu anderen, möchte ich später Kinder haben und bin auch bereit dafür berufliche Ziele vorerst zu vernachlässigen.

In Bezug auf das Wertebewusstsein der heutigen Generation, gehöre ich auch zu den zwei Dritteln, die großen Wert auf den Respekt des Gesetzes legen. Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, wenn sich junge Menschen ihre Zukunft mit kriminellen Angelegenheiten, wie zum Beispiel dem Dealen mit Drogen, ruinieren und somit das Gesetz missachten.

Ein weiterer Punkt, den ich aufgreifen möchte, ist das verstärkte Interesse an gesellschaftspolitischen Themen, was auf mich persönlich nicht ganz zutrifft. Ein gewisses Interesse ist zwar vorhanden, allerdings nicht so ausgeprägt, dass ich jeden Tag die Zeitung lesen würde. Allerdings gehe ich davon aus, dass sich dies im Laufe des Alters und der Wahlberechtigung ab 18 ändern wird.

Die beiden letzten genannten Aspekte aus dem vorherigen Kapitel, sind für mich am Bedeutendsten. Der Erste betrifft die Bereitschaft zum umwelt- und gesundheitsbewussten Verhalten, was, wie ich finde, eine gute Sichtweise auf die Nachhaltigkeit der Natur ist und somit von mir unterstützt wird. Auch die Aussage, dass materielle Dinge wie Macht oder ein hoher Lebensstandard an Bedeutung verloren haben trifft auf mich zu, weil ich der Meinung bin, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt als Ansehen und Einfluss, wie beispielsweise Familie und Freunde. Der Zweite, nicht weniger wichtige Aspekt, bezieht sich auf die Toleranz und Akzeptanz der Vielfältigkeit der Menschen, was heutzutage eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Jedoch werden immer noch Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Status in der Gesellschaft von anderen diskriminiert oder ausgeschlossen.

**Gibt es äußere Einflüsse, die meine Pläne mitbestimmen?**

Auf diese Frage antwortet vermutlich die Mehrheit der Jugendlichen mit einem klaren „Ja“. Bei mir ist die Antwort dieselbe. Ich werde ebenfalls von außen bei meinen Entscheidungen beeinflusst. Sei es von meinen Eltern, die damals bestimmt haben, dass ich das Gymnasium besuchen werde, meinen Freunden, die mich auf manche Ideen und Ziele gebracht haben, bis hin zu den sozialen Medien, die einen tagtäglich in Form von Werbung oder allen möglichen Arten der Unterhaltung in wichtigen Entscheidungen beeinflussen können.

Trotz all den äußeren Einflüssen, bin ich dazu fähig, meine eigenen Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen. Außerdem bin ich in meinem Alter in der Lage, mich nicht mehr so stark beeinflussen zu lassen und meinen eigenen Weg zu gehen, auch wenn das eventuell zu Meinungsverschiedenheiten mit meinen Eltern führen könnte, die möglicherweise schon andere Pläne für mich haben. Dies nehme ich aber in Kauf, da es sich um meinen Lebensweg handelt, für den ich alleine die Verantwortung tragen muss und ich meinen Interessen und Plänen folgen möchte, um meine Ziele zu erreichen.

**Fazit**

In dem vorliegenden Essay habe ich mich mit dem Thema „Zukunftspläne von Jugendlichen – Was will ich werden?“ beschäftigt. Dabei habe ich mich an verschiedenen Unterfragen orientiert um zu einem begründeten Ergebnis zu gelangen.

Um die Leitfrage „Was will ich werden?“ noch einmal zusammengefasst zu beantworten, gehe ich zunächst auf die persönliche Sichtweise meiner Pläne ein.

Nach meinem Abitur ist ein Auslandsjahr in Planung, um Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, die mir in meinem weiteren Leben von Nutzen sein könnten. Danach möchte ich studieren, allerdings bin ich mir noch nicht ganz darüber im Klaren, welchen Bereich ich dabei genau einschlagen möchte.

Wie die Mehrheit der Jugendlichen, habe ich aber auch einige Ansprüche in Bezug auf Bildung und Beruf, wie zum Beispiel die Sicherheit des Arbeitsplatzes oder genügend Zeit für die Familie. Dabei rückt der Wunsch nach Nachwuchs für mich allerdings nicht in den Hintergrund, sondern steht über meiner Karriere.

Zuletzt komme ich auf die äußeren Einflüsse in Form meiner Eltern, meinen Freunden oder den sozialen Medien zu sprechen. Diese Faktoren beeinflussen mich in meinen Entscheidungen und spielen in meinem Leben eine große Rolle. Jedoch bin ich auch in der Lage Entscheidungen alleine zu treffen, um meine Ziele zu erreichen und meinen Interessen zu folgen.

Schlussendlich lässt sich sagen, dass ich auf die Frage „Was will ich werden?“ noch keine genaue Antwort weiß, da ich mich noch nicht entschieden habe und schauen werde, was sich in Zukunft alles ergibt. Allerdings bin ich mir sicher, dass ich mich in dieser Entscheidung von keinem beeinflussen lassen möchte, weil ich meinen eigenen Weg gehen und meine persönlichen Ziele erreichen will.

**Quellenverzeichnis**

* <http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/familie-und-beruf.html> (14.03.2017, 16.25 Uhr)
* <http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/werte-der-jugend.html> (20.03.2017, 15.15 Uhr)
1. <http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/familie-und-beruf.html> (14.03.2017, 16.25 Uhr) [↑](#footnote-ref-1)
2. <http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie/werte-der-jugend.html> (20.03.2017, 15.15 Uhr) [↑](#footnote-ref-2)